

Berichterstattung Veranstaltung 8.7.2014 in der „Rundschau Mittleres Zabergäu“ – Ausgabe 18.07.2014

Erste Projekte in Güglingen angestoßen Bürgerkontaktstelle, Stadtentwicklung, Jugendbefragung – Aufgaben wurden verteilt

„Gemeinsam für Güglingen“, die Zukunftswerkstatt für ein lebendiges Miteinander in Güglingen, ergab Mitte Februar eine Vielzahl guter Anregungen, wie das Zusammenleben in der Stadt für alle künftig attraktiver und lebenswerter gestaltet werden kann. Die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen „Bürger für Bürger“, „Mobilität und Infrastruktur“, „Älter werden in Güglingen – Alt und Jung“ sowie „Jugend“ wurden von der Prozessbegleiterin Martina Weber und der Verwaltung hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft. Am Dienstagabend nun trafen sich erneut engagierte Bürgerinnen und Bürger im Güglinger Ratssaal und gaben Impulse für erste konkrete Projekte. „Heute Abend wollen wir Verantwortliche benennen und Termine festlegen, wann welche Schritte unternommen werden“, gab Markus Xander, stellvertretender Bürgermeister, die Marschrichtung vor.

Entsprechend zielorientiert gingen die Gruppen zu Werke. „Bereits erfolgreich läuft das Sonntagscafé, ein wöchentlicher Treff im Seniorenzentrum Am See, zu dem neben den Hausbewohnern auch gern Gäste kommen“, vermeldete Monika Hamann, die die Gruppe „Älter werden in Güglingen“ moderierte. Auch dem Wunsch nach einer entsprechenden Themenreihe mit Vorträgen zu Fragen rund um die Generation 60+ wurde bereits entsprochen. Eine Referentin der Diakonie signalisierte Interesse, sich hier einzubringen.

In Kürze trifft sich ein kleiner Kreis Verantwortlicher, um die von vielen geforderte Koordinationsstelle für Dienstleistungen zu schaffen. Unter dem Arbeitstitel „Bürger in Kontakt“ sollen Bürger miteinander vernetzt werden, um etwa Nachbarschaftshilfe oder Tauschbörsen zu organisieren.

Den Deutschen Hof beleben wird ein sonntäglicher Treffpunkt mit Snack- und Programmangebot. „Sportvereine, Chöre, Musikgruppen, Vertreter der Kirchen oder Schulklassen erhalten so eine Möglichkeit sich zwanglos mit einem kleinen Beitrag zu präsentieren oder einfach nur ein Treffen bei Kaffee und Kuchen zu anzubieten“, erklärte Werner Treuer die Idee aus dem Workshop „Bürger für Bürger“. Infobriefe hierzu mit der Konzeptvorstellung gehen im Herbst von der Verwaltung an die Adressaten.

Eine Kontaktgruppe zur Stadtentwicklung formiert sich ebenfalls noch vor den Sommerferien, um langfristig angelegte Maßnahmen zu koordinieren und „eine Zeitschiene zu fixieren“, wie Gemeinderat Joachim Esenwein formulierte.

Einen Fragebogen für die Güglinger Jugendlichen wird die Arbeitsgruppe „Jugend“ erarbeiten, um den Bedarf beispielsweise für die Ausrüstung des Skaterpark zu ermitteln. Die sehr zahlreich erschienen Gemeinderäte signalisierten in diesem Punkt bereits Gesprächsbereitschaft. „Nicht am Nimmerleinstag, sondern zeitnah haben wir heute Projekte konkretisiert“, zeigte sich Markus Xander zufrieden mit den Ergebnissen des Abends.